



Neue DRK-Rettungswache Nürtingen

Zwei „DRK-Großprojekte“ sind vollendet und in Betrieb

Neubau DRK-Seniorenzentrum Geislingen



inhalt

Wir sind <u>ein</u> Rotes Kreuz	3
Menschlichkeit steht im Mittelpunkt unserer Arbeit	4
Eine kleine Rotkreuzdose im Kühlschrank kann Leben retten!?	7
Wir sagen DANKE	
Für den guten Zweck an der Kasse gearbeitet	8
Endress+Hauser Conducta aus Gerlingen spendete 10.000 Euro für den DRK-Tafelladen Kirchheim	9
Lions-Club-Spende an das Rote Kreuz	9
Gert Hauschild erhält Bundesverdienstkreuz	11
Ministerpräsident Winfried Kretschmann ehrt Präsident Dr. Lorenz Menz vom DRK-Landesverband Baden-Württemberg	13
Ernstfall: Brand im Altenheim in Frickenhausen	13
Neue Rettungswache Nürtingen eingeweiht	15
DRK-Fahrzeugkolonne mit Blaulicht unterwegs	19
Großübung am Bahnhof in Nürtingen	21
Feierliche Eröffnung des neuen DRK-Seniorenzentrums in Geislingen	23
DRK-Altaktive on tour	25

mpressum

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck

Verantwortlich für den Text:

Kreisgeschäftsführer Klaus Rau

Bildmaterial:

7aktuell/jüp, Udo Bangarter, Steffen Lepski, Nicole Mohn, Nürtinger Zeitung, Roland Rath, Klaus Rau, DRK-Archiv, Werbeagentur Hedrich

Entwurf, Satz und grafische Gestaltung:

Beate Kehrbeck

Anzeigen:

DER ROTKREUZBERICHT
INFOdienst GmbH
Im Weilig 2, 76275 Ettlingen
Telefon 07243/59 74 16, Fax 59 74 17

Druck:

medialogik GmbH
76187 Karlsruhe

Für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Informationen übernimmt der INFOdienst keine Gewähr; er lehnt ebenso jede Verantwortung und Haftung für eventuelle Nachteile infolge falscher oder unvollständiger Wiedergabe der bestellten Anzeigen ab, die durch Satz- oder Druckfehler Personen oder Firmen gegenüber entstehen können.

DRK-Kreisversammlung 2018 in Owen

Wir sind ein Rotes Kreuz

Lobende Worte und viel Anerkennung für die geleistete Arbeit im zurückliegenden Berichtsjahr gab es im Rahmen der Grußworte bei der Kreisversammlung von Owens Bürgermeisterin Verena Grötzing, Wolfgang Haalboom, Vizepräsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, und Christian Baron, Dezernent für Gesundheit, Ordnung und Verkehr im Landkreis Esslingen. Strahlende Gesichter bei den Jugendrotkreuzlern der zwei Siegerwettbewerbsgruppen und eine kurzweilige Tagesordnung ließ die Sitzung trotz den fast tropischen Temperaturen harmonisch und wie im Fluge vorübergehen.

Die diesjährige DRK-Kreisversammlung des Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck fand im Herzog-Konrad-Saal der Teckhalle in Owen unter der Leitung von Rolf Siebert, Kreisverbandsvorsitzender, statt. Nach der herzlichen Begrüßung erhoben sich alle Versammlungsteilnehmer/innen zum stillen Gedenken an die in 2017 verstorbenen Kameradinnen und Kameraden:

Bereitschaft Frickenhausen: Heinrich Liebmann

Bereitschaft Kirchheim: Robert Robitschko, Wilhelm Pillich, Gisela Schurer

Bereitschaft Lenninger Tal: Elfriede Jakob

Bereitschaft Neckartenzlingen: Lotte Lukas

Bereitschaft Neuffen: Dr. med. Dietrich Braun, Elfriede Maier

Bereitschaft Weilheim: Emma Frasch

Bereitschaft Wendlingen: Maria Flödl

BM'in Verena Grötzing lobte die gute Zusammenarbeit zwischen den Bürgern und den Mitarbeitern des Kreisverbandes. Wolfgang Haalboom, Vizepräsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, nannte die neuen Herausforderungen für das Rote Kreuz. „War es in der Zeit nach den Kriegen selbstverständlich, Mitglied beim Roten Kreuz zu sein, so ist dies heute anders.“ Andere Interessen und Kulturkreise sowie eine andere Medienöffentlichkeit schaffen nach Haalbooms Meinung eine Distanz. „Diese gilt es zu überwinden“, fordert der Vizepräsident. Aber auch neue Formen des Ehrenamtes beschäftigen die Landesspitze der Hilfsorganisation. Der Umgang mit der Öffentlichkeit steht an zentraler Position: „Der Kern unserer Arbeit muss erkannt werden. Entsprechend muss unsere Kommunikation sein.“ Haalboom unterstützt das Positionspapier zur Zukunft des Rettungsdienstes. „Wir verstehen uns als Hilfsorganisation, die für einen innovativen Rettungsdienst im Sinne der Patienten eintritt.“ Damit die Dienste funktionieren, benötigt es grundlegende



Die siegreichen Jugendrotkreuzgruppen aus Neidlingen und Linsenhofen wurden geehrt.

Die Grußwortredner bei der Kreisversammlung 2018 in Owen



BM Verena Grötzing, Owen.



DRK-Vizepräsident Wolfgang Haalboom.



Dezernent Christian Baron.

Fotos: Roland Rath

Änderungen. Hier stellte Haalboom deutliche Forderungen: „Es braucht bessere Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter, mehr Handlungskompetenz für die Notfallsanitäter und eine Steigerung bei der Finanzierung des Krankentransportes.“ Auch die Ausbildung von Notfallsanitätern wird priorisiert. „Mittlerweile bilden wir an zehn Standorten mit 60 Prozent mehr Personal aus.“ Damit sei das DRK in Baden-Württemberg der größte Leistungsträger im Rettungsdienst. Über 220.000 Menschen werden jährlich in Erster Hilfe ausgebildet. Im Helfer-vor-Ort-System stehen 4.250 ausgebildete Ersthelfer bereit.

Ein großes Gewicht maß Christian Baron, Dezernent für Gesundheit, Ordnung und Verkehr im Landkreis Esslingen, der Jugendarbeit zu. „Wer da mitmacht, lernt Dinge, die man in der Schule nicht lernt.“ Die Förderung der Jugendlichen im Ehrenamt sei daher wichtiger

denn je für die Gesellschaft, vor allem aber für die jungen Leute. Baron nannte die öffentliche Sicherheit und Ordnung als Selbstverständlichkeit für die Bevölkerung. Dazu zählen auch die Verkehrsordnung, die Lebensmittelkontrollen und der Katastrophenschutz. Christian Baron sieht das DRK als wichtigen Partner im Landkreis: „Das ist nicht irgendein Verein, sondern ein Partner, der Fachkompetenz und Sicherheit ausstrahlt. Die hohe Professionalität und Einsatzbereitschaft sprechen für sich.“ Er lobte ausdrücklich die Einhaltung der Hilfsfristen der Rettungsdienste. „Das ist bei der hohen Verkehrsdichte im Landkreis nicht selbstverständlich.“ Die Rettungsdienste führen im vergangenen Jahr 40.548 Einsätze, davon 12.101 mit Notarzt. Über 30.000 Krankentransporte kamen dazu.

Roland Rath

Menschlichkeit steht im Mittelpunkt unserer Arbeit

In seinem Jahresrückblick zeigte Kreisgeschäftsführer Klaus Rau sehr kurzweilig auf, dass auch das Jahr 2017 ganz im Zeichen des Ehrenamtes stand und es neben den vielen kleinen und scheinbar ganz normalen „Selbstverständlichkeiten“ auch „große Momente“ gab. Mit der Übertragung der Immobilienverwaltung der kreisverbandseigenen Gebäude auf die SANKA GmbH im Frühjahr 2017 ist der Prozess der Neustrukturierung des DRK-Kreisverbandes und seiner Tochtergesellschaften, mit dem Hauptziel einer klaren Trennung zwischen dem ehrenamtlichen Idealverein Kreisverband e.V. und den wirtschaftlichen Bereichen in selbstständige gemeinnützige GmbHs, erfolgreich abgeschlossen. „Um die vielfältigen ehrenamtlichen und sozialen Aufgaben des Idealvereins Kreisverband leisten und finanzieren zu können, ist dieser mehr denn je auf erfolgreiche Tochtergesellschaften angewiesen“, betonte Rau. Weiter hat sich gezeigt, dass nur durch ein enges Zusammenwirken aller haupt- und ehrenamtlichen Kräfte des DRK-Verbandes unter Federführung des Kreisverbandes eine erfolgreiche Arbeit geleistet werden kann.“

Wir sind ein Rotes Kreuz – das ist der oberste Leitsatz des neuen Leitbildes der DRK-Arbeit in unserem Verbund. Egal, ob haupt- oder ehrenamtlicher Mitarbeiter im DRK-Verbund Nürtingen-Kirchheim/Teck, wir fühlen uns der DRK-Familie zugehörig und den Grundsätzen des Roten Kreuzes verpflichtet. Unser Leitbild bildet die Leitplanken unserer Gesamtstrategie, unsere Leitsätze stellen ein übergeordnetes, stabiles Element dieser dar.

Es folgten ausführliche Berichte des DRK-Unternehmensverbundes der DRK-Seniorenzentren und der DRK-Rettungsdienst Esslingen-Nürtingen GmbH durch Rafael Dölker und Stefan Wiedemann.

Die Verabschiedung der neuen Kreisverbandssatzung erfolgte, zumal sie ja bereits in einem Arbeitskreis vorbereitet und in den entsprechenden Gremien vorgestellt und beraten wurde, einstimmig. Künftig wird es im Kreisverband ein Präsidium und einen Präsidenten geben, so die neuen Bezeichnungen für den bisherigen Kreisvorstand und den Kreisverbandsvorsitzenden.

Bei den anschließenden Wahlen wurden einstimmig bis zum Ende der aktuellen Wahlperiode in 2020 gewählt: stv. Kreisverbandsvorsitzende Melanie Braun, Bürgermeisterin Neckartenzlingen, stv. Schatzmeister Frank Gönninger, und stv. Schatzmeister Sven Holter.

Roland Rath



Vizepräsidentin, BM Melanie Braun.



Stv. Kreisschatzmeister Sven Holter (l.) und Frank Gönninger.



Deutsches Rotes Team

WIR BRAUCHEN DICH, UM UNSER
HELFERTEAM ZU VERSTÄRKEN.

SETZE EIN ZEICHEN UND WERDE EHRENAMTLICHER HELFER.

Informationen zum DRK bundesweit und kostenfrei: 08 000 365 000 | DRK.DE



Eine kleine Rotkreuzdose im Kühlschrank kann Leben retten!?

Neues Projekt beim DRK-Kreisverband

Einen Kühlschrank gibt es eigentlich in jeder Wohnung und ist auch dort meist leicht aufzufinden. Warum sollte man also neben den üblichen Lebensmitteln nicht auch noch gleich die wichtigsten und eventuell lebensrettenden Informationen dort aufbewahren?

Lebensretter aus dem Kühlschrank

Die Rotkreuzdose liefert im Notfall einen schnellen Überblick über Vorerkrankungen, Allergien und Medikamente

Ein Notfall, der Arzt ist da. Jetzt soll dem Patienten schnell und wirksam geholfen werden. Doch in Ausnahmesituationen sind Informationen zu Vorerkrankungen, Medikamenten oder Allergien meist nicht gleich bei der Hand – oder die Angehörigen so unter Schock, dass sie den behandelnden Ärzten nicht sofort weiterhelfen können. Eine Notfalldose im Kühlschrank kann da Leben retten.

Kleine Dose, große Wirkung

Kreissozialleiter Erich Hogen, Anja Heidler-Michalec und Kreisgeschäftsführer Klaus Rau werben für die Rotkreuzdose, die im Notfall den Helfern entscheidende Informationen geben kann. Situationen wie diese erleben Rettungskräfte immer wieder: Ein Mann ist gestürzt. Bewusstlos liegt er im Treppenhaus. Notarzt und Krankenwagen rücken an. „Hat er irgendwelche Vorerkrankungen,“ will der Sanitäter wissen. Gute Frage. Der Sohn und die Tochter sind weit weg, müssen erst per Telefon befragt werden. Wer der Hausarzt ist, weiß auch niemand im Haus. „Für die Helfer vom Rettungsdienst und den Notarzt können das entscheidende Hinweise sein,“ sagt Anja Heidler-Michalec vom DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim. In Fällen wie diesen sorgt eine sogenannte Notfalldose dafür, dass alle wichtigen Daten des Patienten schnell und kompakt vorliegen. Das DRK Nürtingen-Kirchheim will diese kleinen Helfer für die Rettungsdienste nun auch in Nürtingen und Umgebung bekannt machen.

Die handlichen, rund zwölf Zentimeter hohen Plastikdosen mit Schraubverschluss variieren zwar in der Farbe – alle enthalten aber ein Datenblatt mit den relevanten Informationen über die oder den Wohnungsbewohner. Neben persönlichen Daten wie Geburtsdatum, Name der Krankenkasse und wichtigen Informationen wie der Blutgruppe gibt das Datenblatt Auskunft über etwaige Vorerkrankungen. In dem klar gegliederten Formblatt wird zudem der Medikationsplan ebenso wie eine mögliche Wirkstoff-Unverträglichkeit dokumentiert. Auch wo die Medikamente aufbewahrt werden, kann hier vermerkt werden. Zusätzlich bietet das Datenblatt Informationen zum Hausarzt und dem Pflegedienst sowie Kontaktpersonen, die im Notfall verständigt werden sollen. Um Verwechslungen zu vermeiden, kann auch ein Foto des Patienten eingeklebt werden.

Aufbewahrt werden die Dosen im Kühlschrank. „Der ist in der Regel in jedem Haushalt schnell und ohne Probleme für die Einsatzkräfte zu finden,“ erklärt Anja Heidler-Michalec vom DRK-Kreisverband Nür-



Foto: Nicole Mohn

tingen-Kirchheim. Zwei kleine Aufkleber an der Innenseite der Haustür sowie am Kühlschrank signalisieren Sanitätern und Notarzt, dass eine Notfalldose dort hinterlegt wurde.

Die Idee zur Dose stammt aus Großbritannien: „Aber auch bei uns verbreitet sich die Dose inzwischen,“ sagt DRK-Kreissozialleiter Erich Hogen. Im Landkreis gibt es erste Initiativen, die Notfalldose bekannter zu machen. In Filderstadt und im Raum Weilheim/Kirchheim sind bereits entsprechende Aktionen gestartet. Nun will das DRK auch im Raum Nürtingen sowie den umliegenden Gemeinden und Städten die Notfalldose bekannter machen. „Das ist eine sehr sinnvolle Idee zur Vorsorge in Notfällen, die wir unterstützen möchten,“ sagt DRK-Kreisgeschäftsführer Klaus Rau. Ab sofort gibt der Kreisverband deshalb die Rotkreuzdosen aus – und das kostenfrei. Zu haben ist die signal-rote Dose in Apotheken im ehemaligen Oberamtsbezirk Nürtingen. Interessenten können sich aber auch direkt an den Kreisverband wenden. Die Kosten von rund zwei Euro pro Rotkreuzdose trägt der Verband. „Wir haben uns dazu entschlossen, um die Rotkreuzdose möglichst großflächig in die Haushalte zu bringen,“ sagt Rau.

Derzeit sucht das DRK Nürtingen-Kirchheim noch nach Sponsoren, die das Projekt unterstützen. Wer die Aktion mit einer Spende unterstützen will, kann das über die Spendenboxen in den Apotheken tun, die die Dosen ausgeben. Oder eine Spende an den Kreisverband leisten.

Nicole Mohn

Nähere Informationen zur Rotkreuzdose gibt es beim Kreisverband, Anja Heidler-Michalec, Tel. 0 70 22 70 07-29, auf unserer Website sowie unter rotkreuzdose.de.

ANZEIGEN

Gasthaus zum Löwen

Fam. Fischer u. Glas

Gut bürgerlicher Mittagstisch + Fremdenzimmer

Kirchheimer Str. 131 • 73265 Dettingen • Tel. 07021/5 51 09

Nichts geht über
Bärenmarke.



Bärenmarke zum Kaffee.

WIR SAGEN DANKKE

An dieser Stelle möchten wir allen unseren Spendern und Fördermitgliedern für Ihre Unterstützung danken. Ohne Spenden und Fördermitgliedsbeiträge könnte unsere vielfältige Rotkreuzarbeit nicht finanziert werden – gute Ehrenamtsarbeit wäre nicht möglich.

Stellvertretend für unsere Spenden werden nachfolgend drei Aktionen genannt. Allen genannten und nicht genannten Spendern sagen wir ein herzliches Dankeschön.

Abgeordnetenarbeit mal ganz anders

Für den guten Zweck an der Kasse gearbeitet

Eine gute Idee wurde einfach mal so bei Edeka Höschele in Großbettlingen in die Tat umgesetzt. Die Edeka Zentrale AG & Co als erfolgreiches Unternehmen sowie Edeka Höschele in Großbettlingen und der „Überraschungsgast“ zeigten mit dieser halbstündigen Aktion zugunsten des Tafelladens vom DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck e.V. und des Tafelladens in Nürtingen, an welchem der DRK-Kreisverband ebenfalls mitwirkt, dass sie sich auch gegenüber der Gesellschaft verpflichtet sehen.

Da staunten die Edeka-Kunden nicht schlecht: Statt eines freundlichen Mitarbeiters stand unlängst der Bundestagsabgeordnete Michael Hennrich hinter der Kasse im Edeka-Markt, zog die Ware über den Scanner und kassierte ab. Dieser Einsatz des CDU-Politikers hat sich gelohnt, denn der Ertrag der halbstündigen Aktion wurde von der Edeka-Zentrale direkt gespendet und von Edeka Höschele in Großbettlingen verdoppelt. Insgesamt konnten sich die Spendempfeänger so über 1.500 Euro freuen. Die Spende wurde von DRK-Kreisgeschäftsführer Klaus Rau (l.) und Helga Rütten, Leiterin des Caritas-Zentrums Esslingen, dankend entgegengenommen und kommt zu gleichen Teilen den Tafelläden in Kirchheim und Nürtingen zugute. „Es macht betroffen, dass auch bei uns nicht alle Menschen ausreichend zu essen haben – gleichzeitig gibt es viele Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden können und somit weggeworfen



Foto: Nürtinger Zeitung

werden. Durch die Tafelläden werden Überschüsse dorthin umgeleitet, wo Bedarf besteht. Dabei helfen viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Ich freue mich, mit dieser tollen Aktion die Tafelläden unterstützen zu können,“ so Michael Hennrich (auf dem Bild 2. v. r.).

Roland Rath

DRK auf spannender Firmen-Exkursion in Gerlingen

Die Gerlinger Firma Endress+Hauser Conducta spendete 10.000 Euro für den DRK-Tafelladen Kirchheim

Im Rahmen der Spendenübergabe von 10.000 Euro an den Kirchheimer Tafelladen des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck e.V. im Dezember 2017 folgte eine Einladung zur Besichtigung der „Spenderfirma“ Endress+Hauser Conducta nach Gerlingen, welcher man natürlich sehr gerne nachkam. Am 17. Juli 2018 war es soweit: Eine achtköpfige Delegation machte sich bei hochsommerlichen Temperaturen auf den Weg. Der persönliche Empfang war sehr herzlich und der Besichtigungstermin verging wie im Flug und viel zu schnell.

Was alle Teilnehmer bereits wussten war, dass die Firma Endress+Hauser Conducta international zu den führenden Anbietern von Messstellen und Komplettsystemen für die Flüssigkeitsanalyse zählt und sich als wertebewusstes und erfolgreiches Unternehmen auch gegenüber der Gesellschaft verpflichtet sieht. Für mehr Hintergrundwissen zur Firmenphilosophie, den weltweit verteilten Firmensitzen, der Entwicklungsarbeit und der breit gefächerten Produktpalette sorgten Kerstin Bohms, Manager Human Resources, und Stephan-C. Köhler, Director Human Resources, im Rahmen eines sehr kurzweiligen Vortrages und einer noch kurzweiligeren Firmenbesichtigung. Beeindruckend war unter anderem, dass die einzelnen Arbeitsplätze auf Rollen je nach Bedarf selbst hergestellt werden und somit relativ kurzfristig und beliebig in Montagestraßen zusammengestellt werden können. Faszinierend war auch, wie schnell die Platinen bestückt werden.

Nach einem sehr leckeren Mittagessen traf man sich abschließend noch zu einer sehr angeregten Fragerunde, bei der Geschäftsführer Stephan-C. Köhler noch darauf aufmerksam machte, dass sich die Firma Endress+Hauser Conducta international auf die Kompetenz von weltweit mehr als 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stützt und neben dem Hauptsitz in Gerlingen bei Stuttgart weitere wichtige Produktionsstandorte in Waldheim (Sachsen), Groß-Umstadt (Hessen), Anaheim (Kalifornien, USA) und Suzhou (China) hat.

Abschließend bedankte sich Rolf Siebert, Kreisverbandsvorsitzender, im Namen des gesamten DRK-Kreisverbandes für die Einladung zu dieser sehr interessanten Firmenbesichtigung und sagte: „Es ist



schön, dass eine so große Weltfirma wie Endress+Hauser sich sozial in der Region engagiert und Projekte unterstützt. Ohne dieses vorbildliche ehrenamtliche Engagement und ohne Spender und Unterstützer wäre eine Vielzahl der Arbeit des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck e.V. nicht möglich.“ Klaus Rau, Kreisgeschäftsführer, überreichte als Dankeschön abschließend noch ein kleines Gastgeschenk. *Roland Rath*

Lions-Club Nürtingen-Kirchheim spendete an das Rote Kreuz

Kürzlich übergaben Vertreter des Lions Clubs Nürtingen-Kirchheim einen Spendenscheck in Höhe von 500 Euro für das derzeit im DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim laufende Projekt der Rotkreuzdose – kleine rote Dosen, die ein Datenblatt mit allen wichtigen Informationen für den Notfall beinhalten.

Die Dosen, 1.500 an der Zahl, werden beispielsweise in Apotheken im Altkreis Nürtingen kostenlos abgegeben. Dafür ist der DRK-Kreisverband auf Spenden angewiesen und freut sich sehr über jede finanzielle Unterstützung. Der Präsident des Lions Clubs Nürtingen-Kirchheim, Bürgermeister a. D. Erich Hartmann, zeigte sich bei der Scheckübergabe, zusammen mit den ebenfalls anwesenden Clubmitgliedern, Vizepäsident Gerhard Wild und Finanzchef Wolf-Dieter Bosch, sehr erfreut darüber, dass die Mitglieder des Lions Clubs mit ihrer Spende zum erfolgreichen Gelingen dieser Aktion beitragen können.

Im Namen des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim bedankten sich Kreisgeschäftsführer Klaus Rau, Kreissozialleiter Erich Hogen und die Koordinatorin für ehrenamtliche Sozialarbeit im DRK-Kreisverband, Anja Heidler-Michalec, für diese großzügige Spende. *pm*



Von Kind
an auf
Ehrenamt
geeicht



Foto: Roland Rath

Gert Hauschild mit Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Die Liste der Ehrenämter, die Gert Hauschild aus Holzmaden schon bekleidet hat, scheint kaum enden zu wollen. Für sein außergewöhnliches Engagement bei der Bereitschaft Weilheim vom DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck und seinem kommunalpolitischen Engagement ließ es sich Friedlinde Gurr-Hirsch, Staatssekretärin im Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz, am Freitag, 13. Juli 2018, nicht nehmen, Gert Hauschild mit dem Bundesverdienstkreuz persönlich auszuzeichnen. Zu dieser hohen Auszeichnung gratulieren natürlich an dieser Stelle und von ganzem Herzen: Rolf Siebert, Kreisverbandsvorsitzender, der gesamte Vorstand, die Kreisbereitschaftsleitung, alle örtlichen Gliederungen und ihre Mitglieder sowie Klaus Rau, Kreisgeschäftsführer.

60 Jahre ist es her, dass Gert Hauschild am 15. März 1958 in die DRK-Bereitschaft Weilheim als aktives Mitglied im zarten Alter von 16 Jahre eintrat. Das Ehrenamt hat Gert Hauschild nie losgelassen. Ob Deutsches Rotes Kreuz oder sein soziales Engagement vor Ort in Holzmaden. Bis heute ist Gert Hauschild noch aktiv und engagiert und hat auch schon so einiges bewegt.

Zwar freut sich Gert Hauschild ganz im Stillen über die Würdigungen. Wichtig sind ihm aber „all die Schächtele“ und Anstecknadeln nicht. Der freiwillige Einsatz fürs Gemeinwohl ist für ihn immer etwas Selbstverständliches gewesen, etwas, das er quasi „mit der Muttermilch“ ausgesogen hatte und das ihm bis heute Freude bereitet.

Roland Rath

ANZEIGEN

In Leistung voraus

seit über 60 Jahren
Deiningers



Familien-Autohaus als Erfolgsmodell

Unsere Werte sind Beständigkeit und Zuverlässigkeit. 1952 wurde das Autohaus ins Leben gerufen und wir sind seit 60 Jahren mit hoher Bereitschaft und viel Erfahrung für die Ford-Fahrer im Einsatz.

Unser Ziel: 100% für Sie da sein.

Unser Erfolgsprinzip: Rundum das Autofahren alles zu bieten – ob Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen, Werkstatt-Service mit 24-Stunden-Bereitschaft, Tankstelle, Mietwagen, Carsharing...



Sind für Sie da: Senior Gerhard Deiningers mit seiner Tochter Kristina Knapp und seinem Sohn Christoph Deiningers.

- Neuwagen
- Gebrauchtwagen
- Tankstelle
- Waschcenter
- Service
- Autovermietung
- Teile & Zubehör
- Karosserie-spezialbetrieb
- Versicherungen
- Carsharing

Auto Deiningers
GmbH & Co. KG
Gottlieb-Daimler-Straße 4
72622 Nürtingen
☎ 07142/7000-0
☎ 07142/7000-55
www.deiningers-auto.de

Nichts geht über
Bärenmarke.

Bärenmarke
zum
Kaffee.



Ministerpräsident Winfried Kretschmann ehrt Dr. Lorenz Menz vom DRK-Landesverband

Für Dr. Lorenz Menz, den Ehrenpräsidenten des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, dürfte die Einweihung der neuen Rettungswache in Nürtingen am 28. September 2018 in besonderer Erinnerung bleiben. Denn diese Eröffnungsfeier war zugleich auch seine letzte Amtshandlung als DRK-Präsident. Deshalb merkte er in seinem Grußwort wohl auch lachend an: „Nürtingen sagt man nicht ab, sondern man kommt.“

Am Mittwoch, den 10. Oktober 2018, lud zu Ehren von Dr. Lorenz Menz der DRK-Landesverband Baden-Württemberg nach Stuttgart-Möhringen ein. Zu den rund 250 anwesenden Gästen gehörten auch hohe Vertreter aus Politik und dem Roten Kreuz. Von Seiten des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck e.V. nahmen stellvertretend für alle haupt- und ehrenamtlichen Rotkreuzler Rolf Siebert (Kreisverbandsvorsitzender), Andreas Schober (Kreisbereitschaftsleiter), Mathias Schmollack (Kreisjugendleiter), Sigrun Maurer-Schindel (stv. Kreissozialleiterin), Hans Jürgen Jung (Beisitzer und Bereitschaftsleiter) und Klaus Rau (Kreisgeschäftsführer) teil.



Foto: Udo Bahngenter

V. l. n. r.: Andreas Schober, Kreisbereitschaftsleiter, Sigrun Maurer-Schindel, stv. Kreissozialleiterin, Rolf Siebert, Kreisverbandsvorsitzender, Dr. Lorenz Menz, Ehrenpräsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Klaus Rau, Kreisgeschäftsführer, Hans Jürgen Jung, Beisitzer und Bereitschaftsleiter, sowie Mathias Schmollack, Kreisjugendleiter.

Roland Rath

Brand im Altenheim in Frickenhausen

Großaufgebot von Feuerwehr und Rettungsdiensten

An Himmelfahrt kam es gegen 19.30 Uhr aufgrund eines Brandes in einem Altenheim in Frickenhausen zu einem Großeinsatz für Feuerwehr und Sanitätsdienste. Darunter waren alleine 74 ehrenamtliche Einsatzkräfte aus den einzelnen örtlichen Gliederungen vom DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck. Insgesamt wurden 56 Bewohner in das nahegelegene Gemeindehaus evakuiert. Drei Heimbewohner und zwei Pflegekräfte wurden leicht verletzt und zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus verbracht.

Einsätze nehmen auf Feiertage und darauffolgende Brückentage keine Rücksicht. So auch nicht an Christi Himmelfahrt. Gegen 19.51 Uhr wurden die ehrenamtlichen Einsatzkräfte vom Roten Kreuz per Funkmelder aus ihrer Freizeit zu einem Brandeinsatz nach Frickenhausen gerufen: Kreisbereitschaftsleitung, Führungsgruppe, Schnelleinsatzgruppen Neckar und Teck, Kreisaukunftsbüro, Modul Betreuung und Verpflegungszug Tischardt von der DRK-Bereitschaft Frickenhausen waren schnell vor Ort.

Gegen 0.00 Uhr konnte der Einsatz für die Einsatzkräfte vom DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck zumindest erfolgreich und ohne Personen- und Sachschäden beendet werden. Was folgte war Aufräumen, Putzen und Aufrüsten des eingesetzten Equipments, am jeweiligen Standort der Einheiten, erst dann durften die erschöpften Einsatzkräfte endlich nach Hause.

Roland Rath



Foto: Taktuelljüp

Im Einsatz waren:

74 Einsatzkräfte

Fahrzeuge:

- 1 Führungsfahrzeug
- 1 Einsatzleitfahrzeug 2
- 2 Notfall-Krankentransportfahrzeuge
- 2 Gerätewagen-San.
- 6 Mannschaftstransportfahrzeuge
- 1 LKW
- 4 PKWs

Signal für die schnelle Notfallrettung – attraktiver Standort für 37 DRKler

Die neue Rettungswache Nürtingen ist eingeweiht

Vor zwei Jahren war am 18. Oktober den Spatenstich für die neue Rettungswache in Nürtingen. Jetzt ist der 2,3 Millionen Euro teure Neubau eingeweiht, er wurde den Kräften der Notfallrettung am 28. September 2018 feierlich übergeben. Rolf Siebert, Vorsitzender des DRK-Verbandes Nürtingen-Kirchheim, zeigte sich zufrieden: „Mit dem Neubau bieten wir nicht nur attraktive Arbeitsplätze, sondern auch Übungsräume für die Ausbildung.“ Damit verwies Rolf Siebert auf den Fachkräftemangel im Rettungswesen. „Wenn zum zusätzlichen Personalbedarf noch Personalmangel kommt, wird es sehr kritisch.“

Er erinnerte daran, wie die Rettungskräfte bis ins Jahr 1970 noch im „Steinernen Bau“ den Dienst versahen, bis es dann in die Steingrabenstraße ging. Rolf Sieber lobte die Rettungskräfte als „tolle Truppe“ und betonte beim Blick in die Zukunft, dass es noch einige Rettungswachen im Kreisverband zu modernisieren gibt, unter anderem die Rettungswache im Technischen Zentrum Kirchheim.

Bürgermeisterin Annette Bürkner überbrachte die Gratulation seitens der Stadt Nürtingen und fand: „Es ist beruhigend in der Stadt eine zentrale und gut ausgestattete Rettungswache zu wissen, die von qualifizierten Kräften bedient wird.“ Sie lobte den zügigen Bau und bezeichnete den Rettungsdienst als zeitgemäß, durchdacht und nah am Menschen.

Staatssekretär Wilfried Klenk vom Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration, sprach von großen Herausforderungen im Land. „Ich appelliere an die Rettungsdienste in Baden-Württemberg, verstärkt zusammenzuarbeiten.“ Ein hohes Versorgungsniveau stehe im Fokus, verkündete der Minister, „die Schnelligkeit der Rettungsdienste gewinnt immer mehr an Bedeutung.“ Er hob damit auch das Engagement der ehrenamtlichen Ersthelfer hervor. „Was bringt es, wenn der Rettungswagen z. B. bei einem Herzinfarkt innerhalb von zehn Minuten da ist, wenn nicht die Helfer vor Ort noch schneller Erste Hilfe leisten können?“

Klenk stellte in seiner Laudatio fest, dass sich die Situation durch weniger niedergelassene Ärzte in den Gemeinden zusätzlich verschärft habe. „Deshalb ist der Standort der neuen Rettungswache Nürtingen, mitten in der Stadt und in direkter Nachbarschaft zur Feuerwehr ideal.“ Klenk kritisierte die Trägheit der Bundespolitik. „Seit ein paar Jahren bilden wir Notfallsanitäter aus, jetzt sollten endlich die Gesetze geschaffen werden, damit die Rettungskräfte ihre Arbeit



Foto: Thomas Krytzner

auch leisten können.“ Den Nürtinger Rettungskräften wünschte er: „Kehrt immer gesund von den Einsätzen zurück.“

Für Dr. Lorenz Menz, bei der Einweihung der Noch-Präsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, dürfte die Einweihung der neuen Rettungswache in Nürtingen in besonderer Erinnerung bleiben: Die Eröffnungsfeier war zugleich auch seine letzte Amtshandlung als DRK-Präsident. Deshalb merkte er in seinem Grußwort auch lachend an: „Nürtingen sagt man nicht ab, sondern man kommt.“ Der langjährige Verbandspräsident – er steht dem DRK im Land seit 2002 vor – stellte fest, dass das Miteinander der Rettungsdienste gut funktioniert. Er lobte den Einsatz der Kräfte: „Nicht nur körperlich ist die Anstrengung groß, sondern auch menschlich. Wer schon mal auf einer Trage lag weiß, wie gut ein aufmunterndes Wort der Rettungskräfte wirkt.“

Er wünschte den Rettungsdiensten, dass sie in Zukunft über die Grenzen hinaus planen und handeln. „Die Zusammenarbeit zwischen den Kreisverbänden Nürtingen und Esslingen ist beispielhaft für Baden-Württemberg.“ Der scheidende Verbandspräsident forderte: „Wir müssen uns wieder mehr auf Augenhöhe begegnen.“ Nur so könne das Netz der Ersthelfer, Helfer vor Ort, des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes funktionieren.

Dr. Menz hatte noch gute Nachrichten aus der Personalplanung dabei: „Es gibt 43 neue Auszubildende, die den Beruf des Notfallsanitäters erlernen.“ Er wünscht sich, dass die Bevölkerung erkennt, wie wichtig der Einsatz der Rettungsdienste ist. „Hilfsbereitschaft ist kein Auslaufmodell.“

Thomas Krytzner

ANZEIGEN

Reisen mit **HAUSSMANN & Bauer**

OMNIBUSVERKEHR GMBH & CO. KG

Robert-Bosch-Straße 17 • 72654 Neckartenzlingen
Tel. (07127) 3 22 88 + 3 15 87 • Fax (07127) 2 17 14
www.haussmann-bauer-reisen.de

Nichts geht über
Bärenmarke.



Bärenmarke zum Kaffee.

DRK-Fahrzeugkolonne mit Blaulicht unterwegs, was ist passiert?

Mot-Marsch: Es handelte sich nur um eine Übung

So mancher an der Wegstrecke des „Mot-Marsches“ vom DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck mag sich gefragt haben, was da wohl passiert ist. Denn es kommt sicher nur selten vor, dass man einem DRK-Einsatzfahrzeugverband, bestehend aus acht Fahrzeugen mit Blaulicht und ohne Martinshorn, über den Weg läuft. Die Lösung ist einfach: Es handelte sich im Rahmen einer Fahrerausbildung um den praktischen Teil: „Führen von Fahrzeugen im Verband“.

Früher, als der Truppenübungsplatz Münsingen noch in Betrieb war, sah man solche Fahrzeugverbände des Öfteren und wusste genau, wie man sich zu verhalten hatte und man hat es auch noch in den Fahrschulen gelehrt. Einfach mal Opa oder Oma fragen. Heute sieht man nur noch ganz selten Fahrzeugverbände auf unseren Straßen.

Nun mal eins nach dem anderen:

Zu Beginn der Schulferien nahmen 18 ehrenamtliche Rotkreuzler aus den DRK-Bereitschaften Großbettlingen, LenningerTal, Neckartenzlingen, Nürtingen und Wendlingen vom DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck e.V. an der zweiteiligen Fahrerausbildung Führen von Fahrzeugen im Verband unter der Leitung von Mathias Schmollack, Zugführer der EE 3, und Alexander Bauer, stv. Zugführer der EE 3 im Landkreis Esslingen, teil.

Jetzt könnte man sich fragen, warum machen die das und warum ist diese Ausbildung überhaupt nötig – die haben doch alle schon einen Führerschein. Diese Frage ist einfach zu beantworten: Im Rahmen des breitgefächerten Aufgabengebietes beim Deutschen Roten Kreuz im Bereich des Katastrophen- und Bevölkerungsschutzes kann es vorkommen, dass im Rahmen eines Großschadensereignisses mehrere Fahrzeuge inklusive Personal und Material über weite Strecken (teilweise sogar bundesweit) verlegt werden müssen. Dies wird dann kontrolliert/koordiniert in einem „Verband“ nach §27 StVO durchgeführt und das will gelernt sein.

Am ersten Abend, dem theoretischen Teil, wurden im DRK-Heim in Großbettlingen in anschaulicher und verständlicher Weise unter anderem nachfolgende Themen bearbeitet und den Teilnehmern näher gebracht:

- Grundkenntnisse Verhalten bei Fahrten im Fahrzeugverband
- Aufbau und Struktur eines Fahrzeugverbandes
- Hinweise zur Planung von Fahrtstrecken
- Zusätzliche Ausstattung von Fahrzeugen
- Fahrgeschwindigkeiten und Fahrzeugabstände
- Struktur, Strecke, technische Halte, Pausen und zeitlicher Ablauf

Im zweiten Teil traf man sich am nächstgen Morgen um 9.00 Uhr beim DRK-Katastrophenschutzzentrum Owen, um die acht Fahrzeuge gemäß den Vorschriften mit den erforderlichen Kennzeichnungsflaggen aufzurüsten. Bei hochsommerlichen Temperaturen und unter Berücksichtigung, dass die Fahrzeuge des Katastrophenschutzes über keine Klimaanlage verfügen, durfte natürlich auch die entsprechende Menge an Getränken nicht vergessen werden. Pünktlich um 9.30 Uhr begann das „Übungsabenteuer Mot-Marsch“.



Fotos: Steffen Lepski, Roland Rath

Nach sieben Stunden und 230 Kilometer war es dann geschafft:

Erfolgreich und ohne Schaden konnten nach dem Auftanken, Reinigen und Ausfüllen des Fahrtenbuches alle Fahrzeuge wieder einsatzklar abgestellt und die Teilnehmer nach einem herzlichen Dankeschön durch Mathias Schmollack und Alexander Bauer in ihr wohlverdientes Restwochenende „entlassen“ werden.

Im Rahmen eines persönlichen Gespräches mit einigen Teilnehmern war zu erfahren, dass das Fahren eines Fahrzeuges im Verband kein „Kinderspiel“ ist und wirklich die volle Konzentration erfordert, muss doch im Vergleich zum normalen Autofahren auf die Einhaltung diverser Vorschriften: Abstand zum Vorder- und Hintermann, unterschiedlich erforderliche Abstände, Aus- und Einfahren an Kreuzungen, angepasste Geschwindigkeiten und, und, und geachtet werden. Nur gut, dass man, um im Einsatzfall die nötige Ruhe und Routine zu haben, dies bei solchen Ausbildungsmaßnahmen immer wieder praktisch übt.

Roland Rath

Großeinsatz am Bahnhof in Nürtingen? Was ist passiert?

Keine Sorge, es gab keine Verletzten, denn es war alles nur eine Übung!

So mancher Nürtinger mag sich gefragt haben, was da wohl beim Bahnhof Nürtingen passiert ist. Wurden doch viele Fahrgäste aus einer Regionalbahn durch die alarmierten Rettungskräfte geborgen und teilweise mit Rettungswagen weggefahren. Andere wurden vor Ort betreut und dann mit Mannschaftstransportfahrzeugen von der Unfallstelle weggebracht. Aber keine Sorge: niemand wurde verletzt, die anwesenden Rettungskräfte proben im Rahmen der Übung „Heckschnärre“ am 8. September 2018 nur den Ernstfall.

Mit einer Übung ist es wie bei einem guten Essen. Vier Stunden wird gekocht und in 20 Minuten ist alles aufgegessen. Im Falle der Bahnübung „Heckschnärre“ dauerte die Planungsphase fast sechs Monate und nach knapp zwei Stunden hatten die ca. 170 ehrenamtlichen Einsatzkräfte alle 85 Verletzten und Betroffenen, welche realitätsnah geschminkt waren, sachgerecht versorgt und die zusätzlich eingespielten Szenarien erfolgreich „abgevespert“. Apropos Vesper, natürlich gab es abschließend für alle Übungsteilnehmer/innen noch ein warmes Mittagessen, etwas zum Trinken und nur lobende Worte der Einsatzleitung: Christian Fuchs, Notfallmanager der DB, Ralf Bader, Stadtbrandmeister FFW Nürtingen, und Andreas Schober, Kreisbereitschaftsleiter beim DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck e.V. *Roland Rath*



Fotos: Steffen Lepski, Klaus Rau, Roland Rath

Einsatzfakten:

Die Freiwilligen Feuerwehren Nürtingen, Ostfildern und Esslingen waren mit 70 Einsatzkräften und 13 Fahrzeugen, unter anderem einen Gefahrgutzug und einen Messzug, beteiligt.

Vom DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck e.V. und vom Malteser Hilfsdienst nahmen 80 Einsatzkräfte mit 35 Fahrzeugen an der Übung teil. Weiter auch eine Gruppe für die Psychosoziale Notfallversorgung vom oben angeführten DRK-Kreisverband.

Das Technische Hilfswerk war mit zwei Fahrzeugen und 15 Helfern vor Ort.

Streifen von Bundes- und Landespolizei begleiteten die Übung. 80 bis 85 Teilnehmer stellten die Fahrgäste und Verletzten dar.



ANZEIGEN

TECK-TOR GmbH

73277 Owen/Teck
Tel. 070 21/860 118-0
www.torminator24.de

Nichts geht über
Bärenmarke.
Bärenmarke zum Kaffee.

Foll und rich in Aroma und Geschmack

Fast 150 geladene Gäste feierten

Eröffnung des neuen DRK-Seniorenzentrums Geislingen

Fast 150 Gäste feierten am 14. September in der Aula des Geislinger Michelberg-Gymnasiums die offizielle Eröffnung des DRK-Seniorenzentrums Geislingen in der Liebknechtstraße. Die hohe Zahl an geladenen Gästen zeigte, wie viele Menschen und Institutionen in den Bau einer solchen Einrichtung involviert waren und wie sehr ein solch engagierter und finanzieller Einsatz in der Gesellschaft wertgeschätzt wird.

Genau fünf Jahre habe es gedauert, von den ersten Überlegungen in Geislingen ein Seniorenzentrum zu bauen, bis hin zu dessen Fertigstellung, sagte Peter Hofelich, der Präsident des DRK-Kreisverbandes Göppingen, bei seiner Begrüßung. Am 1. August sei das Haus in Betrieb genommen worden, aktuell leben bereits 15 Menschen dort, bei Vollbelegung seien es dann 64 pflegebedürftige Menschen, die hier eine neue Heimat finden. „Die Gewinnung neuer Mitarbeitender funktioniert bislang überraschend gut,“ informierte Hofelich, schränkte aber ein, dass noch weitere zehn examinierte Fachkräfte gesucht würden, um das Seniorenzentrum voll belegen zu können. Außerdem betonte der Präsident die Wichtigkeit der Quartiersarbeit für das Zentrum. Er stellte diverse Veranstaltungen in Aussicht, um mit den Nachbarn und Institutionen im Umfeld in Kontakt zu kommen.

Als Pflegebeauftragte der SPD war es Bundestagsmitglied Heike Baehrens, die das erste Grußwort sprach. Sie begrüßte Nicole Razavi und Sascha Binder sowie Peter Hofelich als Politik-Kollegen aus dem Landtag. Die Politikerin berichtete von aktuellen Diskussionen auf Bundesebene, bei denen es um bessere Arbeitsbedingungen für Pflegende gehe. „Besonders schön finde ich, dass mit dem Roten Kreuz ein gemeinnütziger Anbieter Träger dieses Hauses ist. Das ist nicht selbstverständlich,“ betonte sie.

Dass der neue Bau gut in die Hintere Siedlung passt, findet Oberbürgermeister Frank Dehmer. Und das nicht nur, weil der Bau mit seinen Farbelementen im Außenbereich die Farbigkeit des benachbarten Kinderhauses aufgenommen hat. „Dort können die Menschen das ganze Leben verbringen: Kindergarten, Schule, Sport in der Freizeit, ein enormes Wohnangebot in der Umgebung – und ab sofort müssen sie selbst im Alter ihre gewohnte Umgebung nicht mehr verlassen,“ sagte er. Besonders freute er sich über das Versprechen, dass das Seniorenzentrum ein aktiver Teil der Nachbarschaft werde.

Als Vertreter von Landrat Edgar Wolff war Rudolf Dangelmayr, der Dezernent für Jugend und Soziales gekommen. „Im Landkreis werden bis zum Jahr 2030 zusätzliche 578 Pflegeplätze benötigt – dazu leistet das DRK einen wichtigen Beitrag,“ betonte er.

Markus Kaufmann vom DRK-Landesverband sprang als Redner für Susanne Scheck ein. Die Oberin der Württembergischen Schwesternschaft vom Roten Kreuz, die außerdem Präsidiumsmitglied des Landesverbandes ist, stand im Stau. Kaufmann gratulierte zum neuen Projekt im Kreisverband Göppingen: „Das Pflegezentrum ist toll geworden.“ Er betonte, dass solche Seniorenzentren aufgrund des demografischen Wandels nach wie vor wichtig seien und – in Anspielung auf aktuelle Diskussionen – sie schlossen alternative Wohnformen nicht aus. Mit Blick auf die anwesenden Politiker kritisierte er die ausufernde Bürokratie, mit der die Fachkräfte zu kämpfen hätten.



Foto: Werbeagentur Hedrich

Zahlreiche Ehrengäste feierten eine „kunterbunte“ Einweihung des neuen DRK-Seniorenzentrums Geislingen.



Foto: Stephanie Unger

Das Geislinger Seniorenzentrum ist das zweite im Landkreis (nach Hattenhofen), das der Kreisverband Göppingen gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck erstellt hat. Der Kreisverbandsvorsitzende des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/Teck, Rolf Siebert, sagte in seinem Grußwort augenzwinkernd: „Wir haben das strenge Territorialprinzip der Kreisverbände über den Haufen geworfen – und das lohnt sich,“

Nach einem flotten Musikstück des Musikschul-Ensembles „Salonika“, das bereits zur Einführung und auch am Ende des Abends spielte, war es soweit: Die verantwortlichen Architekten Renate Liebrich und Andreas Schober übergaben den symbolischen Schlüssel an die Einrichtungsleiterin, Stephanie Unger, und deren Pflegedienstleiterin, Yurdanur Sahin, die sich sichtlich darüber freuten. Stephanie Unger und die Gäste haben frei nach dem Motto des Seniorenzentrums „Kunterbunt für ein lebendiges Miteinander“ ihre Gedanken auf Papierschmetterlinge geschrieben und auf ein Bild, das jetzt das neue Haus schmückt, geklebt:

Am Ende der zweistündigen Veranstaltung wechselten die Gäste den Veranstaltungsort, besichtigten das neue Seniorenzentrum und feierten dort mit großem Büfett die feierliche Eröffnung.

DRK-Altaktive on Tour

Wer denkt, dass die DRK-Altaktiven vom Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck e.V., ihr Haus oder ihren Sofa nur ungern verlassen, der täuscht sich gewaltig, denn die DRK-Seniorinnen und -Senioren interessieren sich nach wie vor brennend für DRK-Aktualitäten und freuen sich auf die Begegnungen mit ihren Kameradinnen und Kameraden.

Die DRK-Altaktiven treffen sich bereits seit 2007 zweimal im Jahr, um im Rahmen von Infoveranstaltungen und interessanten Ausflügen Neues vom Roten Kreuz zu erfahren und sich mit den Kameradinnen und Kameraden auszutauschen. Die Treffen und Ausflüge werden von Kreisgeschäftsführer Klaus Rau zusammen mit dem DRK-Altaktiven-Team, bestehend aus Dr. Joachim Breuning, Karl Haubelt, Siegwald Hess und Franz Körber, organisiert. Die ausgewählten Ziele haben, wenn möglich, immer auch einen DRK-Bezug.

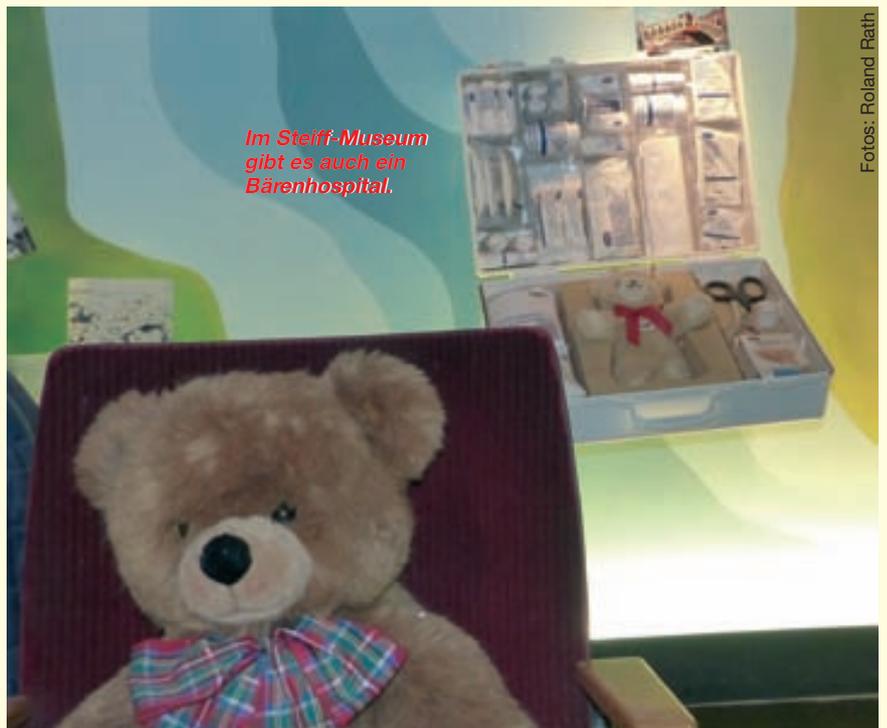
So wurden im Laufe der letzten zehn Jahre z. B. das DRK-Landesmuseum in Geislingen, sämtliche DRK-Seniorenzentren im DRK-Verband, die DRK-Rettungsleitstelle Stuttgart, die Hausnotrufzentrale „Call-Us“ in Stuttgart, die Katastrophenschutzzentren in Owen und Pfullingen und weitere DRK-Einrichtungen besucht. Der diesjährige Herbstausflug war bereits die 24. Begegnung seit Gründung der Altaktiven. Der Kreis der DRK-Altaktiven zählt zwischenzeitlich rund 275 Mitglieder, die regelmäßig angeschrieben und zu den Treffen eingeladen werden.

Der letzte Ausflug führte eine 39-köpfige Reisegruppe zunächst ins Museum der Firma Steiff nach Giengen/Brenz. Dort eingetroffen, sah man beim Museumsrundgang nur glückliche, verträumte und wahrscheinlich an ihre Kindheit oder Enkel denkende Gesichter bei den DRK-Altaktiven. Der zweistündige Aufenthalt verging leider viel zu schnell. Mit einem schelmischen Grinsen meinte ein Teilnehmer: Auch der eine oder andere von uns trägt, ohne aus dem Hause Steiff zu kommen, einen oder gar zwei Knöpfe im Ohr, womit er sicherlich nicht ganz falsch liegt.

Als zweites Ziel stand die Besichtigung des neu erbauten DRK-Seniorenzentrums Geislingen auf der Agenda, versüßt mit einer Einladung zu Kaffee und Kuchen. Der Neubau des Seniorenzentrums Geislingen ist das achte und modernste Haus im DRK-Heimverbund. Bauherr der Einrichtung ist die DRK-Zukunftsstiftung Neckar-Fils, eine gemeinsame Stiftung der beiden DRK-Kreisverbände Nürtingen-Kirchheim/Teck e.V. und Göppingen e.V. Das Seniorenzentrum verfügt über 64 Pflegeheimplätze. Für ein weitgehend selbstbestimmtes Leben gibt es 14 alten- und behindertengerechte Apartments zwischen 54 und 85 Quadratmeter Wohnfläche. Die Wohnungen sind größtenteils verkauft, zwei werden von der DRK-Zukunftsstiftung Neckar-Fils vermietet.

Die Abendeinkehr fand im Gasthaus „Deutsches Haus“ bei Weilheim/Teck statt. Neben dem verdienten Vesper ließ man den Tag nochmals Revue passieren und natürlich hörte man auch so manche nachdenkliche, aber auch lustige Geschichte aus früheren „Rotkreuzzeiten“.

Übrigens: Vorschläge für künftige Ausflugsziele sowie eine gewünschte Neuaufnahme zu den DRK-Altaktiven nimmt Silvia Sorkalla 07022 7007-41 jederzeit gerne entgegen.



Im Steiff-Museum gibt es auch ein Bärenhospital.

Fotos: Roland Raith